



HOHENFELDER RUNDSCHAU

Mitteilungsblatt des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r. V.

Vereinsadresse: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V., Hamburg 36, Hohe Bleichen 22, Fernruf: 35 35 44

21. Jahrgang

Dezember 1970

Nr. 5

Weihnachten 1970

Der bekannte Kernphysiker und Philosoph C. F. von Weizsäcker hielt vor einigen Monaten einen Vortrag über die Aufgaben der Kirche in der kommenden Weltgesellschaft. Darin gibt er auf die Frage, was die immer gleiche Aufgabe der Kirche ist, die frappierende Antwort: „Ich kann das nur mit den alten kirchlichen Worten sagen: Wir sollen Gott lieben und unseren Nächsten wie uns selbst. Wir sollen das Evangelium den Völkern verkündigen und auf die Wiederkunft des Herrn warten.“

Das, was der bedeutende Naturwissenschaftler als Auftrag der Kirche bezeichnet, begann mit **Weihnachten**, mit der Botschaft: Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen Sohn gab . . . Und darum feiern wir Weihnachten und werden es feiern, solange wir leben, weil wir ohne die Liebe, ohne diese gute Botschaft nicht leben wollen und leben können wir einzelnen nicht! Denn wie oft überkommt uns die Angst des Alleingelassen — und Ausgeliefertseins. Wer kennt nicht die Bedrängnis, irgendwann, vielleicht schon bald, am Ende der Kräfte zu sein, dies Leben mit seinen Anforderungen und seinem Leistungssoll zu bestehen . . . **Weihnachten** aber sagt: es kümmert sich einer um mich, ich bin ihm viel wert, um meinetwillen hat er den Himmel verlassen und ist mir Bruder geworden, der mich nicht verlassen will. Und auch die „Weltgesellschaft“ wird nicht ohne ihn leben können, ohne das „deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“

Dem Schriftsteller Heinrich Böll wurde einmal die Frage vorgelegt: Was halten Sie vom Christentum? In seiner Antwort geht er zunächst hart in's Gericht mit den sogenannten Christen im „christlichen Europa“, um dann fortzufahren: Unter Christen ist Barmherzigkeit wenigstens möglich und hin und wieder gibt es sie: Christen, und wo einer auftritt, gerät die Welt in Erstaunen. Was ich vom „Christentum“ halte? Nichts halte ich davon. Aber ich glaube an Christus und ich glaube, daß 800 Millionen Christen auf dieser Erde das Antlitz dieser Erde verändern könnten und ich empfehle der Nachdenklichkeit der Zeitgenossen, sich eine Welt vorzustellen, auf der es Christus — die Barmherzigkeit — nicht gegeben hätte — eine Welt des Terrors, der Unterdrückung, der Angst.“

Darum gehen Christen auch getrost der Zukunft entgegen, denn **Weihnachten** verkündet ihnen: der im Stall geborene Jesus, bei dessen Geburt die Engel das „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden und den Menschen Gottes Wohlgefallen“ gesungen haben und der am Kreuz Tod und Sünde überwunden hat, wird, einst kommen um die Vollendung der Welt herbeizuführen. Am Ende steht nicht der Tod, das Chaos, die Vernichtung, sondern der Herr, der **Weihnachten** unsere Erde besuchte und uns seitdem nahe ist alle Tage unseres Lebens — als der Auferstandene und Kommende.

Herbert Weigt
Pastor von St. Gertrud

Liebe Mitglieder und Freunde des Hohenfelder Bürgervereins!

Das ereignisreiche Jahr 1970 nähert sich seinem Ende zu. Dies gibt mir wiederum Anlaß Ihnen, liebe Hohenfelder, ein gesegnetes und schönes Weihnachtsfest zu wünschen. Denken Sie bitte auch in diesen feierlichen Tagen daran, ob wir alle unsere Pflicht in dem vergangenen Jahr getan haben.

Ich denke besonders daran, daß wir wieder so große Erfolge auf kommunalem Gebiet erzielen konnten, die nur möglich waren mit Hilfe einzelner aktiver Mitglieder und Vorstandsfreunde. Ich denke daran, daß wir auch auf Grund der guten Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden und hier insbesondere mit unserem Ortsamt viel erreichen konnten. Es wäre für meine Vorstandsfreunde und für mich ein schönes Weihnachts-

geschenk, wenn wir die Gewißheit haben, daß Sie alle noch in verstärktem Maße für unseren Hohenfelder Bürgerverein und damit für unsere Heimat Hohenfelde mitarbeiten würden.

Ich wünsche Ihnen auch persönlich für das Jahr 1971 Gesundheit, Frieden und Glück. Seien Sie versichert, daß auch für das kommende Jahr Ihr Hohenfelder Bürgerverein für Sie zur Verfügung steht.

Ich möchte auch an dieser Stelle nicht versäumen allen Mitarbeitern für ihre bisherige fleißige und aufopfernde Tätigkeit für unsere Heimat Hohenfelde zu danken.

Hans Iska-Holtz
Vorsitzender

Liebe Mitglieder und Freunde des Hohenfelder Bürgervereins!

Wieder liegt ein Jahr gemeinsamer Arbeit für den Stadtteil Hohenfelde hinter uns. Wie umfangreich und vielschichtig die Aufgaben und Probleme in einem Gemeinwesen sind, wird dem Bürger klar, der sich für Geschehnisse in seinem Bereich so interessiert, wie es die Mitglieder des Hohenfelder Bürgervereins zu tun pflegen. Auch für 1971 stehen zahlreiche Maßnahmen heran; unter anderem werden die Arbeiten an der Schwimmhalle Hohenfelde weitergeführt, mit dem Straßenbau in der Iflandstraße und Schröderstraße wird begonnen. Einen Asphaltüberzug soll die Ackermannstraße erhalten. Für die Grundstücke zwischen Ackermannstraße, Graumannsweg, Iflandstraße und Ekhostraße steht die Aufstellung eines Bebauungsplanes in der Diskussion, um hier ein modernes Wohngebiet er-

richten zu können. Der Kinderspielplatz Graumannsweg bekommt zur Zeit ein Parktantenhaus und wird dann zum Frühjahr voll einsatzfähig sein.

Ich danke für die intensive Mitarbeit, für Vorschläge und Anregungen und bin sicher, daß sich das gute Verhältnis zwischen dem Hohenfelder Bürgerverein und dem Ortsamt Barmbek-Uhlenhorst auch im neuen Jahr fortsetzen wird.

Ein glückliches und erfolgreiches Jahr 1971 wünscht Ihnen

Ihr

Gerhard Kosubek

Otto Beckmann zum Gedenken

Durch einen tragischen Unglücksfall verloren wir am 3. 11. 1970 unser langjähriges Mitglied und Leiter des Werbeausschusses, Otto Beckmann. Was dies für unseren Hohenfelder Bürgerverein bedeutet, werden alle Mitglieder ermessen. Otto Beckmann war nicht nur trotz seines hohen Alters ein ständiger Motor, nein er war unermüdlich, wenn es darum ging Hohenfelder Belange zu vertreten. Erinnern wir uns nur an einige Dinge:

Die schöne Gartenanlage in der Alfredstraße ist auf Initiative Otto Beckmann's ausgeschmückt worden. Im Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine, in dem Otto Beckmann jahrelang als Abgeordneter tätig war vertrat er eisern und konsequent die Hohenfelder Belange. Ja, er besuchte jede Ortsausschußsitzung und Bezirksversammlung.



Daß er ein Vorbild war in der Mitglieder-Werbung, war für Otto Beckmann genauso eine Selbstverständlichkeit, wie er ständig Lage und Kontaktberichte über Hohenfelde, dem Vorstand unterbreitete. Als Otto Beckmann in diesem Jahr seinen 80. Geburtstag feierte gratulierte der I. Vorsitzende ihm mit folgenden Worten: „Wenn es ein blaues Band geben würde für den Bürgervereinsgedanken, so müßte Otto Beckmann dieses Band verliehen bekommen“.

Diese Worte wiederholte der I. Vorsitzende, Hans Ika-Holtz, auch bei der Trauerfeier und gelobte gleichzeitig, daß er versuchen werde seine Lücke zu schließen, um in seinem Sinne noch im verstärkten Maße für

den Hohenfelder Bürgerverein weiter zu arbeiten. Wir werden Otto Beckmann niemals vergessen können.

Der Vorstand des Hohenfelder Bürgervereins



Die Weihnachtsgottesdienste in der St. Gertrudkirche

- Heiligabend, 24. Dez. Krippenspiel 15.00 Uhr P. Stregge
Christvesper 16.30 Uhr P. Büsch
Christvesper 18.00 Uhr P. Weigt
Christmette 23.00 Uhr P. Büsch
1. Weihnachtstag, 25. Dez. 10.00 Uhr P. Weigt
2. Weihnachtstag, 26. Dez. 10.00 Uhr P. Stregge
1. Sonntag n. Weihnachten, 27. Dez. 10.00 Uhr P. Büsch



Wichtige Mitteilung!

Unser Postamt Hamburg 22 wird ab 1. März 1971 auf Postamt Hamburg 76 umbenannt.

Nähere Einzelheiten in unserer nächsten Ausgabe.

Bericht

über die Mitgliederversammlung
am Dienstag, den 27. Oktober 1970
in der Hohenfelder Schäferhütte, Lübecker Straße 84

Schon lange vor Beginn der Versammlung, an der u. a. das Thema „Neue Heimat“/geplanter Abriß von 220 Neubauwohnungen in Hohenfelde zur Debatte stand, war unser Vereinslokal, die Hohenfelder Schäferhütte, bis auf den letzten Platz besetzt, so daß noch viele, die nicht pünktlich erschienen waren, keinen Einlaß mehr fanden. Nachdem der 1. Vorsitzende, Herr Hans Iska-Holtz, die Versammlung um pünktlich 20 Uhr eröffnete, begrüßte er den Geschäftsführer der „Neuen Heimat“-Nord, Herrn A. Höhne als Referent des Abends sowie die neuen Mitglieder und auch die Herren der Presse und schließlich auch die zurückgekehrten Urlauber von der Zentralausschuß-Reise Griechenland/Zypern.

Sodann berichtete Herr Iska-Holtz über die Rundfahrt durch den Bezirk Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde, die er auf Einladung des Ortsamtes am 26. 10. 70 mit den leitenden Damen und Herren des Ortsamtes Barmbek-Uhlenhorst gemacht hatte. Es wurde die Frage Neubebauung Graumannsweg, Ekhofstraße, Ackermannstraße, die Zukunft des Straßenbahndepots Angerstraße, die Gestaltung des Kinderspielplatzes Graumannsweg sowie der geplante Neubau einer Umkleidehalle in der Freiligrathstraße bei der Sporthalle erörtert.

Sodann ging der I. Vorsitzende auf die beabsichtigte Planung der „Neuen Heimat“ ein und wies besonders

auf die immer geringer werdende Anzahl von Hohenfelder Einwohner hin sowie auf die Tatsache, daß wir kein Verständnis dafür haben Neubauwohnungen abzureißen, um dort ein Verwaltungsgebäude zu errichten.

Er bat bei dieser Gelegenheit Herrn Höhne um das Wort.

Herr Höhne führte dann erstaunlicherweise aus, daß sich die „Neue Heimat“ kurzfristig entschlossen habe kein Verwaltungsgebäude an dieser Stelle mehr zu errichten und erwähnte dabei, daß dies nicht zuletzt auf Grund der Proteste der betroffenen Mieter und des Hohenfelder Bürgervereins beschlossen worden wäre. Bei der anschließenden Diskussion wurde seitens unserer Mitglieder der Wunsch geäußert, daß man nunmehr auch das jetzige Verwaltungsgebäude möglichst umbauen sollte, um dort ebenfalls Wohnungen zu errichten. Naturgemäß konnte Herr Höhne hierzu noch keine verbindliche Stellung nehmen, er betonte jedoch, daß dies bautechnisch o. w. möglich wäre. Nach kurzen weiteren Rückfragen und allgemeine Erklärungen des Vorstandes wurde die Versammlung vom I. Vorsitzenden geschlossen.

Es war wiederum ein Beweis dafür, daß der Hohenfelder Bürgerverein Erfolg in seinen kommunalen Anliegen hat. Dies wurde besonders von allen Anwesenden mit Freude aufgenommen.

Heimlich, stille, sachte, sachte
„Neue“ neue Planung dachte:
Niedrighäuser weg!
Hochhaus hat nur Zweck:
Weil Sie nach der Einung schmachte!
Schlaue Schreiber früh entlockten
Diesen Wunschtraum, aufgestockten:
Mieterchor nun schrie:
„Solches mit uns nie!“
Und sie alle lauthals bockten!
In des Bürgers Schäferhütte
Rief man „Neue“ in die Bütte,
Etwas angekratzt:
Friedensbombe platzt:
Bleibt in Hohenfeldens Mitte!

Eule

Ihre moderne
Brille von
Alle Kassen
**OPTIKER
Vocke**
HAMBURG 22 - Wandsbeker Chaussee 11 - Tel. 25 2074

HANS ESSEN 1863 - 1963
BEERDIGUNGSINSTITUT ST. ANSCHAR
ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN · ÜBERFÜHRUNGEN
HAMBURG 22 **HAMBURG-FU**
Güntherstr. 98, Ruf 25 31 66 · Alsterweg 15, Ruf 59 1774

Marien-Apotheke
E. SCHILLING
HAMBURG 22
Lübecker Straße 74
Fernruf **25 95 11**

Seit 12. November 1891
**Hohenfelder
Schäferhütte**
W. H. Otto Schmidt
Hamburg 22, Lübeckerstraße 84
Telefon 25 52 93

Ihr Fachmann für
Bau-Klempnerei, Sanitärtechnik, Gasheizung
Heinz Nahe
Telefon: **4 0 9 3 7 2**

„Fahrt ins Blaue“

des Hohenfelder Bürgervereins v. 1883 r.V. am 27. September 1970

Am Sonntag, den 27. 9. 70 versammelten sich ca. 80 Mitglieder und Freunde des Hohenfelder Bürgervereins auf dem Gelände der „Hansa-Rundfahrt“, Graumannsweg-Ekhofstraße, um die traditionelle, immer lustige Fahrt „Ins Blaue“, mitzumachen.

Um 10 Uhr starteten 2 große Autobusse bei wundervollem Herbstwetter, sowie es der Hohenfelder Bürgerverein eigentlich immer gewohnt war. Nach herzlicher Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Iska-Holtz, ging die Fahrt zunächst Richtung Landungsbrücken um von weitem das größte Containerschiff, welches 240 m lang und 48 m breit ist, zu sehen. Die weitere Reise ging durch den Freihafen, wo kurz Halt gemacht wurde, um die zu Beginn der Fahrt verteilten Ratekarten für unser Ziel, einzusammeln. Kurz hinter Moorburg-Franco nahm uns die gemütliche Gaststätte „Bundt“ in Neuenfelde nach eineinhalbstündiger Fahrt in ihren gepflegten Räumen auf.

Hier begrüßte Herr Iska-Holtz herzlich und munter alle Reiseteilnehmer. Unter ihnen Herrn Polizeioberrmeister Rudi Röttig nebst Gattin.

Nach dem reichhaltigen und guten Mittagessen strebten viele Gäste ins Freie und in die Sonne und um oben vom Deich den hübschen Blick über die Elbe zu genießen. Sporbegeisterte übten sich in Schießen und Kegeln. Auch war ein Behälter mit Bonbons aufgestellt in dem die Stückzahl des Inhaltes geraten werden sollte.

Nach dem erholsamen Kaffeetrinken gab Herr Iska-Holtz die Liste der Gewinner bekannt und verteilte die Preise. Das genaue Ziel hatte niemand erraten. Am dichtesten dabei war Herr H. Schulacks. Den 1. Preis im Schießen gewann Frau Groth. Beim Kegeln gewann Herr Röttig den 1. Preis, mit 24 Punkten.

Inzwischen waren die Musikanten erschienen und bei flotter, beschwingter Musik wurde von Jung und Alt tüchtig das Tanzbein geschwungen. Viele vergnügte Tänze mit Luftballonwettkämpfen, Äpfeln und Tütenhüpfen lösten ungemein viel Heiterkeit und schallendes Gelächter aus. Viel Spaß machte auch das Wettaufpusten von Luftballons.

An einer Poionaise, die durch Haus und Garten führte, nahmen alle teil. Den Abschluß bildete ein Lagerfeuer im Saal um daß sich beim Singen alle lagerten.

Damit war dann auch die Zeit herangerückt um an die Heimfahrt zu denken. Eine restlos zufriedene und frohgestimmte Gesellschaft stieg in die bereitstehenden Autobusse und mit fröhlichem Gesang ging es Richtung Heimat.

Herrn Iska-Holtz bedarf es eines ganz besonderen herzlichen Dankes für die gelungene, unterhaltsame und fröhliche Veranstaltung.

Paula Wörmke
1. Schriftführerin

Bericht

über eine Rundfahrt von leitenden Damen und Herren des Ortsamtes Barmbek-Uhlenhorst am 26. Okt. 1970

Auf Einladung des Ortsamtes hatte ich Gelegenheit in einer außerordentlich offenen und interessanten Rundfahrt das Ortsamtsbereich mit einer anschließenden Aussprache mich über die Probleme der Gegenwart und Zukunft besonders unseres Stadtteiles Hohenfelde zu informieren.

Nach einer vielseitigen Rundfahrt durch Barmbek, Dulsberg, Uhlenhorst, (u. a. hatte ich Gelegenheit die Schwimmhalle Dulsberg unter Führung von Herrn E. Sietas zu besichtigen) erreichten wir unseren Stadtteil Hohenfelde und hier gleich die wichtigsten Dinge:

Die Fläche Graumannsweg, Ackermannstraße und Ekhofstraße soll von einer Wohnungsbaugesellschaft übernommen werden, die dort 650 Wohnungen in Gebäuden bis zu 20 Geschossen errichten will. Da diese Bebauung in keinem Bebauungsplan (Bebauungsgesetz) vorgesehen ist, muß der jetzige gesetzliche Bebauungsplan für dieses Gebiet neu aufgestellt werden. Dies wird naturgemäß noch viel Zeit in Anspruch nehmen.

Der Kinderspielplatz Graumannsweg in Größe von rund 3.500 qm ist fast fertiggestellt. Ich konnte mich von der Großzügigkeit dieser Anlage persönlich überzeugen. Angenehm konnte ich bemerken, daß seitens des Ortsamtes die Schwimmhalle Hohenfelde offiziell auch als „Schwimmhalle Hohenfelde“ benannt wurde.

Weiter soll 1971 bei der Schule Angerstraße ein Umkleidehaus für den Sportplatz errichtet werden, damit dieser auch von Vereinen bespielt werden kann.

Über das Straßenbahn-Depot Angerstraße ist noch nichts entschieden worden, da bisher noch keine Anträge vorliegen. Im kommenden Winter soll lediglich ein Busunternehmer dort Autobusse, die im Winter nicht benötigt werden, abstellen. Das Ortsamt wäre froh, wenn auf diesem Gelände in den nächsten Jahren ein Wohnhaus errichtet werden könnte, bzw. auch ein Schwesternheim für das Marienkrankenhaus.

Anschließend wurden einige Behördenunterkunftsräume im Einkaufszentrum Hamburger Straße besichtigt. Dort sind z. Z. untergebracht, die Schulbehörde, die Jugendbehörde, die Kulturbehörde und die Arbeits- u. Sozialbehörde. Es sind dort moderne und zweckentsprechende Verwaltungsräume geschaffen worden, die wirklich allen heutigen neuzeitlichen Anforderungen entsprechen. Hier fand auch die Aussprache statt. Nachdem mir erschöpfend alle aufgeworfenen Fragen beantwortet wurden, möchte ich auch an dieser Stelle nochmals dem Herrn Ortsamtsleiter und dem Vorsitzenden des Ortsausschusses danken für die offene Darlegung aller Probleme, die insbesondere uns in Hohenfelde interessieren.

Hans Iska-Holtz
1. Vorsitzender

Wo bliebe der Planet Hohenfelde?

Rund 40 000 kleine Planeten kreisen durchs All, nur knapp 2 000 allerdings sind bisher von der Erde aus mit starken Fernrohren erkannt und bestimmt worden. Astronomen registrieren sie unter der Nummer oder dem Namen, einige — etwa „1 Ceres“, „2 Pallas“, „976 Benjamin“ sind gleich doppelt eingeordnet. Eine ganze Reihe dieser Kleinplaneten tragen die Namen deutscher Städte durchs All. Auf solche Art wurden beispielsweise Heidelberg, München und Berlin geehrt. Auch Wien hat seinen Botschafter im Himmelsraum. Hamburg hat im Reich der kleinen Planeten eine beherrschende Stellung bekommen, dreimal drückten Wissenschaftler Respekt und Dank an Hamburg durch den Taufakt aus einmal erinnerte ein Hamburger Astronom durch die Namensnennung an den Stadtteil Bergedorf, der die Hamburger Sternwarte beheimatet. Die vier Hamburger Planeten sind „449 Hamburga“, am 31. Oktober 1899 von Max Wolf entdeckt, „723 Hammonia“, aufgespürt am 21. Oktober 1911 von dem Wiener Wissenschaftler Johann Palisa; „850 Altona“ wurde mitten im ersten Weltkrieg, am 27. März 1916 von dem russischen Astronom Leyabsky von der Krim aus fixiert. Der Hamburger Astronom H. Thiele schließlich fand am 17. November 1914 einen kleinen Planeten im All und nannte ihn „797 Montana“ von lat. mons = Berg für Bergedorf. Auch Hohenfelde, unsere Heimat sollte einmal den Namen unseres Stadtteils durchs All tragen, aber der Planet „Hohenfelde“ ist verschwunden und nicht wieder aufgetaucht. Aus einem Frontbrief 1917 berichtet ein Hamburger, daß sie einen neuen Stern entdeckt haben und er ihn mit seinen beiden anderen Kameraden an seine Heimat „Hohenfelde“ benannt haben. Jedoch ließ das Schlachtgetümmel keine Zeit, den Planet näher zu untersuchen, seine Bahn bestimmen. Als dann wieder einige Tage Ruhe vorn in den Schützengräben war, konnte dieser Planet nicht mehr aufgespürt werden. Es ist nicht überliefert, war es nur eine Vision an die Heimat erinnernd oder war es tatsächlich ein Planet, der aus dem All auftauchte und in unbekanntem Fernen des Alls wieder verschwand. Vielleicht taucht aber in den nächsten Jahrhunderten ein neuer Planet auf, der noch keinen Namen hat und dann vielleicht nach unserer Heimat „Hohenfelde“ benannt wird? Wir wissen es heute noch nicht, müssen dies also ganz der Zukunft überlassen. Aber vielleicht gibt es in Hohenfelde einen Amateurastronom, der uns näheres sagen kann. Oder wurde der Name „Hohenfelde“ als Heimat eines anderen Ortes genommen? Tatsächlich ist der Name Hohen-

felde auch auf Landkarten mehrmals als Ort verzeichnet. Die „Hohenfelder Rundschau“ wird sich einmal bemühen, alle Orte aufzuspüren, die den Namen Hohenfelde tragen. Übrigens Hinweis für diese Arbeit nimmt die Redaktion gern entgegen.

Zurück zu den Planeten. Die kleinen Planeten kreisen um die Sonne wie etwa Jupiter, Mars und Venus. Sie können wegen ihrer Winzigkeit mit bloßem Auge nicht und mit starken Instrumenten nur schwer erkannt werden. Zum Vergleich: Jupiter hat einen Durchmesser von 142 000 Kilometern, die Erde hat 12 700 Kilometer, der größte unter den bisher aufgespürten kleinen Planeten bringt es gerade auf 730 Kilometer Durchmesser. Von den 2 000 Kleinplaneten sind einige Dutzend von der Hamburger Sternwarte aus entdeckt worden. Einer von ihnen, „Adolphina“, erinnert an die Familie des berühmten Hamburger Instrumentenbauers Repsold, dessen Instrumente in die ganze Welt gingen. Repsold hatte 1802 in Hafennähe eine private Sternwarte gegründet, die 1907 auf den Gojenberg in Hamburg-Bergedorf verlegt wurde. In Bergedorf arbeitete von 1925—1933 Bernhard Schmidt, Erbauer astronomischer Instrumente. Der Schmidt-Spiegel in der Hamburger Sternwarte, drittgrößtes Teleskop der Welt, erinnert an den Hamburger.

Noch zum Schluß eine kleine (wahre?) Begebenheit. Der neue Lehrer auf dem Dorf hat sich dick in seinen Mantel gehüllt und sitzt mit einem langen Fernrohr, das vor ihm auf einem Stativ steht, vor der Haustür. Über ihm wölbt sich der Himmel, von dem die vielen hellen Sterne herabfunkeln. Ein Mütterchen steht in der Nähe und sieht geduldig zu, wie der neue Herr Lehrer lange durch das Rohr sieht. Die Kälte macht sich bemerkbar und der Herr Lehrer pustet plötzlich in seine Hände und sagt „Puhhh!“ Voll Erstaunen sieht das Mütterchen plötzlich eine Sternschnuppe vom Himmel fallen und erstaunt meint sie „dunnerlüttchen unse neue Schulmeister ist doch ne tüchtige Kerl. Er hat ja ein wenig lange zielen müssen, aber dann hat's doch geklappt, er hat gleich einen Stern erwischt.“ Im übrigen Sternschnuppen. Wissen Sie auch, daß es heute keine „Kurschatten“ mehr gibt, wenn man in einen Erholungsurlaub geschickt wird? Es gibt nur noch „Sternschnuppen“ — vier Wochen lang Stern und dann schnuppe

Umarbeitung - Reparaturen
Trauringe - Ringe - Uhren
Schmuckstücke - Bestecke

HANS ABEL

Goldschmiedemeister
Hbg. 22, Güntherstr. 96 ptr.
Fernsprecher 25 57 61

Berücksichtigen Sie

◆ unsere
◆ Inserenten!

Hans H. C. Thiessen
Kohlen — Heizöl

Hamburg 39, Heidberg 21, Tel. 27 37 47



ANKRA
Uhren

buddenberg

Uhren · Schmuck · Bestecke

2 Hamburg 22, Lübecker Straße 81, Ruf 25 28 07

Rat und Auskunft für ältere Bürger

per Telefon unter der Nummer 29 188 28 29

Einen telefonischen Auskunftsdienst hat die Arbeits- und Sozialbehörde jetzt unter der Fernsprechnummer 29 188 28 29 eingerichtet. Das gab Senator Weiß in diesen Tagen im Verwaltungszentrum Hamburger Straße vor der Presse bekannt. Der Auskunftsdienst ist montags bis donnerstags von 7.30 bis 16.30 Uhr, freitags von 7.30 bis 16 Uhr zu erreichen.

Hauptaufgabe dieser neuen Einrichtung ist es nach den Worten des Senators, den alten Menschen die Stellen in Hamburg zu nennen, die ihnen mit Rat und Hilfe zur Seite stehen können. Niemand könne von den alten Bürgern erwarten, daß sie die vielen Möglichkeiten der Hilfe kennen und über die Zuständigkeiten im Bilde sind. Diese Informationslücke solle durch den telefonischen Auskunftsdienst geschlossen werden.

Dem gleichen Ziel dient ein von der Arbeits- und Sozialbehörde herausgegebenes Faltblatt. Es informiert in knapper Form über die materiellen Hilfen für alte Menschen. Außerdem erfährt der Leser, an wen er sich zu wenden hat, wenn er in ein Pflegeheim aufgenommen werden möchte, wenn er eine bequemere oder kleinere Wohnung sucht. Die kleine Schrift gibt ferner über Hil-

fen in Krankheitsfällen, über Krankenversicherungs- und Rentenfragen. Wo kann man rechtlichen Rat bekommen? Wo findet man Gesellschaft anderer Menschen? Wo kann man Gymnastik treiben oder einem Hobby nachgehen? Auch auf diese Fragen findet der Leser Antworten. Listen mit den Anschriften der Altkreise und Altentagesstätten in Hamburg sind der Informationschrift beigelegt. Außerdem ist eine Antwortkarte beigelegt für jene alten Bürger, die Hilfe brauchen, aber nicht in der Lage sind, die Sprechstunden der staatlichen Altenfürsorgerinnen oder der Verbände der freien Wohlfahrtspflege aufzusuchen.

Diese Einrichtung der Hamburger Sozialbehörde ist eine sehr glückliche Idee. Selbstverständlich können nicht nur ältere Menschen anrufen, sondern auch Angehörige, die für ältere Menschen eine Auskunft brauchen, oder nach Wegen für Hilfe suchen. Der Hohenfelder Bürgerverein wird sich bemühen, unseren Mitgliedern auf der nächsten Versammlung einige dieser Broschüren zur Verfügung zu stellen. Zu dieser Einrichtung sagt Hohenfelde knapp und bündig: Herzlichen Dank Herr Senator. Herzlichen Dank auch allen Ihren Mitarbeitern, die sich in den Dienst dieser Sache stellen.

Stars, Fans und Technik in der HEW-Sonderschau

Beliebte Stars aus NDR-Schlagerparade, Aktueller Schaubude, Drehscheibe und ZDF-Hitparade sind gern in der HEW-Sonderschau „funk + fernsehen '70“ zu Gast.

Schon viele Fans haben sich im HEW-Kundenzentrum Spitalerstraße Autogramme von den Stars geholt. Dabei konnten sie auch gleich die Neuheiten der Düsseldorfer Funkausstellung ansehen und anhören. Oder sogar selber die Geräte bedienen. Besonders verlockend sind zwei Spezial-Farbfernsehgeräte, an denen jeder seine eigene Psychedelic-Show produzieren kann. Fernsehen, Weltfunk, Telemichel, Schallplattenbar, Stereo und High-Fidelity sind Schlagworte, die neben den Star-Auftritten große Anziehungskraft ausüben.

Bis Mitte November wurden den Besuchern in Sonderprogrammen die „Wunderwerke der Technik“ auf dem

Gebiet der Unterhaltungselektronik erklärt und nähergebracht. So zum Beispiel auch HIGH-FIDELITY. Vielfach wird dieser Begriff mit Stereophonie verwechselt. Während Stereophonie die Bezeichnung für räumliche Tonaufnahme und -wiedergabe ist, die es dem Hörer ermöglicht, den Standort eines Klangerstrumentes festzustellen, so ist High-Fidelity ein Prädikat für hohe Klangqualität. High-Fidelity und Stereophonie, vereint in Hifi-Stereo, bringen den Konzertsaal akustisch ins Heim. Festgelegte Normen garantieren dem Zuhörer, daß auch bei geringen oder bei sehr großen Lautstärken der Klang einer Violine sich nicht verzerrt in das Kreischen einer Säge oder daß sich das Solo einer Posaune nicht anhört wie das Quaken eines Frosches.

Viele solcher interessanten Informationen bot die HEW-Sonderschau, die den Hamburgern Anregungen für Heim, Freizeit und Hobby geben möchte.

Mitgliedsbeiträge und Spenden

bitten wir auf das Postscheckkonto Hamburg 852 14
oder an die Hamburger Sparcasse von 1827
Giro-Konto-Nr. 3/27 130
des Hohenfelder Bürgervereins von 1883
zu überweisen

Clasen „St. Anschar“
Bestattungs-Institut
seit 1858 in Eilbek

Hamburg 22, Wandsbeker Chaussee 47
Tel. 250 25 44/45 250 51 51, Ecke Richardstraße

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V. Schriftleitung: Dieter Grawert, Hmb. 22, Güntherstr. 59, Tel. 25 33 88. Verantwortlich für Anzeigen und Druck: Gremmer & Kröger, Elisenstraße 15, Tel. 25 25 89. Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

Registrierkassen

Gr. Auswahl neu u. gebr. - Reparaturen, Rollen

KASSEN-KLEIN

2 Hamburg 22, Lübecker Straße 87, Ruf 2506840

Neue Mitglieder

Grätz, Heidrun, Hamburg 22, Bozenhardweg 5A
 Schondorf, Helmut, Hamburg 22, Bozenhardweg 5A
 Lange, Eduard, Hamburg 22, Bozenhardweg 5C
 Lange, Frau, Hamburg 22, Bozenhardweg 5C
 Bronst, Hans, Hamburg 22, Bozenhardweg 5B
 Berge, Edith, Hamburg 22, Lübecker Straße 80
 Kröger, Karl, Hamburg 22, Lübecker Straße 95

Kröpelin, Kurt, Hamburg 22, Neubertstraße 7
 Stök, Erich M., Hamburg 22, Güntherstraße 98
 Böhnstedt, Alfred, Hamburg 22, Lübecker Straße 93
 Böhnstedt, Frau, Hamburg 22, Güntherstraße 93
 Mettlich, Paul, Hamburg 22, Bozenhardweg 5B
 Mettlich, Frau, Hamburg 22, Bozenhardweg 5B
 Schläger, Lotte, Hamburg 65, Emekesweg 30

Unsere Geburtstagskinder im Oktober, November und Dezember

Unsere besonderen Glückwünsche gelten

Walter Wernicke zum 60. am 15. 10.

Wilhelm Huber zum 60. am 26. 12.

2. 10. Konrad Tiedemann 27. 10. Ilse Paegelow
 3. 10. Ruth Kaller 29. 10. Heinz Czyliwik
 3. 10. Dr. H. Lehmann 29. 10. Dr. Smoliboeki
 9. 10. Martha Schwuchow 1. 11. Clara Westhaus
 14. 10. Werner Janßen 2. 11. Ustan Agirsaygin
 17. 10. Johannis Schüll 6. 11. Otto Benn
 19. 10. Alfred Schrader 6. 11. Max Nolte
 22. 10. Max Lamp 6. 11. Hildegard Vollrath
 23. 10. Gerd Günther 12. 11. Paul Arnold
 23. 10. Dr. Ludwig Marr 13. 11. Werner-W. Jaepfelt
 24. 10. Erika Wahn 14. 11. Elisabeth Schröder
 25. 10. Erwin Loose 18. 11. Frieda Böhme
 26. 10. Minna Harten 19. 11. E. F. A. Kusch
 27. 10. Dr. Wilhelm Flügel 21. 11. Elsa Köster
 27. 10. Horst Schütze 26. 11. Erich Okan

27. 11. Käthe Gienke 16. 12. Gertrud Meyer
 27. 11. Carl Sammann 18. 12. Klaus Brucker
 28. 11. Brunhilde Kalbitz 19. 12. Richard Grabbe
 28. 11. Margret Köhn 19. 12. Anneliese Hiners
 3. 12. Hans Arnold 19. 12. Erna Hoppe
 3. 12. Anita Groth 19. 12. Marion Bartels
 3. 12. Rolf Kröger 19. 12. Hertha Ruschmeyer
 3. 12. Günther Wezsäcker 21. 12. Hertha Tack
 3. 12. Dorothea Bury 22. 12. Hermann Müller
 3. 12. M. Sauthoff 22. 12. Herbert Schwedler
 5. 12. Heinrich Lühr 23. 12. Friedel Altenburg
 8. 12. Gunda Wahn 23. 12. Alice Janßen
 10. 12. Henriette Neukirch 25. 12. E. Siebert
 10. 12. Brigitte Rümcker 26. 12. Carl Willig
 11. 12. Käthe Sacker 30. 12. Hermann Bruns
 12. 12. E. Möller-Handloser 30. 12. Wolfgang Hofmann
 12. 12. Willi Schöttler

Allen Geburtstagskindern herzliche Glückwünsche!

DER VORSTAND

**Die richtige
Bankverbindung
müßte man
haben!**



**Stellen Sie fest,
wieviel Arbeit
wir Ihnen
gern abnehmen**

Zentrale:
Hamburg 11

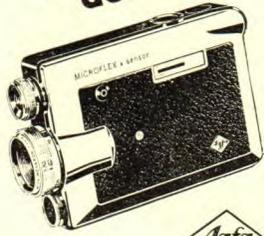
VEREINSBANK IN HAMBURG

Alter Wall 20-30
Telefon 36 10 61

LÜBECKER STRASSE 132 — ZWEIGSTELLE HOHENFELDE — TELEFON 25 37 28 und 25 49 91

AGFA-GEVAERT

**Microflex Sensor
die kleinste Super 8-
Reflexcamera
der Welt!**



DM 415,-



FOTO-HELMS

2 Hamburg 22 · Kuhmühle 3 · Tel. 22 66 31

*Wir erfüllen Ihre Wünsche -
preiswerter als Sie glauben!*

**Beratung
Kundendienst
Garantie**

Walter Fiedler

Autolicht-Spezial-Werkstatt

HAMBURG 22

EKHOFSTRASSE 37

Telefon 22 09 03



HIMMELHEBER

Reprografische Werkstätten

Lichtpausen - Fotokopien - Fotodrucke

Technische Reproduktionen - Großfotos

Hamburg 22, Richardstraße 45

Ruf 29 14 11

Seit über 100 Jahren

ERTEL

St. Anschar Beerdigungsinstitut

Alstertor 20

Filiale **Papenhuderstraße 16**

Ruf: **32 11 21/23** · Nachruf: **32 11 21** und **220 93 03**

Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag

Rudolf Westphal & Sohn

Leitergerüst-Betrieb

Hamburg 22 Ruf 25 56 28 Neubertstraße 44

PVC-FUSSBODEN u. NADELFILZE 22 62 40

Selbstbedienung
Feinkost, Kolonialwaren

Hermann Bruns

Hamburg 22, Güntherstr. 6

Telefon **22 50 90**

Ihre gute
Schuhreparatur

Alfons Chodinski
Schuhmachermeister

Hamburg 22

Güntherstr. 96, Tel. 2505500

Buchdruckerei

Gremmer & Kröger



Hamburg 22 Ellisenstraße 15 Ruf 25 25 89

Anfertigung sämtlicher Drucksachen

John Ebel Installation

Bauklempnerei - Bedachung
Gas-, Wasser- und Elektro-Anlagen

Ifflandstraße 22, Telefon 22 09 10

HANS ISKA-HOLTZ jun.

Grundstücksmakler
Grundstücksverwaltungen



Hamburg 36 - Hohe Bleichen 22 - Fernruf 35 35 44

Schlapkohl

DROGERIE

Beratung und
Behandlung
in unserem
Kosmetiksalon

Wandsbeker Chaussee 31 · Ruf 25 59 75

Depositär von

Elizabeth Arden - Harriet Hubbard Ayer - Ellen Betrix
Biodroga - Dr. Babor - Max Factor - Inka - Juvena
Lancome - Marbert - Revlon - Sans Soucis - Helena
Rubinstein - Vitamol